

Spannende Zeitreise ins 16. Jahrhundert

LESUNG Regine Kölpin stellt „Das Signum der Täufer“ vor

JEVER/WS – Der neue Roman von Regine Kölpin, der letzte Teil der Trilogie rund um die bemerkenswerte Hebamme Hiske Aalken, spielt im Jahre 1549. Der Schneesturm rüttelt an Türen und Fenstern, begehrt Einlass und wirkt wie eine Bedrohung für die Bewohner der Altstadt, insbesondere für die Hebamme und ihren Zögling, den Wortsammler. Die einstige Toverse (Hexe/Zauberin) muss ein Scheit Holz nach dem anderen in den Ofen legen, damit es in der kleinen Kate richtig warm wird. Und trotzdem duckt sich angesichts des schweren Nordweststurms sogar das Feuer im Kamin. Die Zuhörerinnen und Zuhörer,

die der Einladung des Rotary Clubs Jever-Jeverland gefolgt waren und die Krimilesung im Audienzsaal des Schlosses verfolgten, erlebten eine zugleich eindrucksvolle und spannende Zeitreise in das 16. Jahrhundert.

Die versierte Schriftstellerin Regine Kölpin hatte stimmungsvolle und packende Stellen aus ihrem neuen Werk „Das Signum der Täufer“ ausgewählt und präsentierte sie gekonnt dem Publikum. Dass der „Ausflug“ in die religiös bewegte Zeit und die Verquickung von fiktiven und historischen Geschichten gelang, lag zum einen an den guten Recherchen der Autorin, die sich in einer treffenden Wort-

wahl und historischen Einbettung ihrer Figuren niederschlugen, und zum anderen an dem historisch-musikalischen Begleitprogramm vom „Gitta Franken-Dreebladd“-Team. Die drei Musikanten steckten in passend zur Zeit rotsamtenen Gewändern und untermalten die einzelnen Szenen mit eigens dafür geschriebenen ostfriesischen Liedern, die sie auf selbst gebauten und restaurierten historischen Instrumenten begleiteten. Zwischendurch ließen die drei sogar das Galoppieren von Pferden oder den Ruf eines Kauzes ertönen.

In der Pause konnten sich die Gäste bei einem Glas Sekt am Büchertisch einen Eindruck von der literarischen Kreativität und dem Schreibpensum der Neustadtgödenlerin verschaffen.

Neben unzähligen Jugendbüchern hat Regine Kölpin schon Krimis für fast jede Lebenslage geschrieben. Im Sommer wird ihr neues Buch „Wer mordet schon am Wattenmeer“ erscheinen. Die Lesungen hierzu werden wieder mit dem eingespielten „Dreebladd“-Team stattfinden.

Danach wird sich die emsige Autorin mit einem humorvollen Frauenroman beschäftigen. Und irgendwann, verriet sie ihrem Publikum, könnte sie sich auch vorstellen, etwas über die Weihnachtsflut von 1717 zu schreiben.



Regine Kölpin mit dem „Gitta-Franken-Dreebladd“-Team bei der Lesung im Audienzsaal.

BILD: WIEBKE SCHÖNBOHM-WILKE